

Winterkongress der Digitalen Gesellschaft
23. Februar 2019

"Löschen, statt Sperren!" mit INHOPE



Internet Society
Switzerland Chapter

Bernie Höneisen, ISOC-CH
Head of Public Policy
bernie@isoc.ch

Teil 1: Problematik



Worum geht es?

- Kinder werden als Porno-Darsteller missbraucht
 - So erzeugte Videos, Photos, etc. werden (offiziell) als **Child Sexual Abuse Material (CSAM)** bezeichnet
- CSAM wird über das Internet zugänglich gemacht
- Technischer-juristischer Umgang mit CSAM im Internet



CSAM Ursachen

- Ursachen vielfältig, z.B.
 - Sexuelle Präferenzen
 - Bis zu 3% der Bevölkerung mit pädophilen Neigungen (je nach Studie)
 - Machtausübung
 - Erniedrigung der Opfer / Abhängigkeit der Opfer
 - Sexueller Missbrauch häufig ein Tabu
 - Mangelhafte Aufklärung
 - Kinder wissen oft, nicht was vorgeht
bzw. können das Erlebte (vorerst) nicht einordnen
 - Armut
 - Einnahmen durch «Zur-Verfügung-Stellen» der eigenen Kinder



CSAM Verbreitung

- Vor Internetzeitalter
 - VHS / Videokassetten
 - CD / DVD
- Seit Internetzeitalter
 - Problem sichtbarer geworden
 - Einfachere Verbreitung



Mögliche Massnahmen gegen CSAM

- Ursachen-Bekämpfung sehr schwierig
 - Häufig sind die Täter Vertrauenspersonen, z.B. eigene Mutter
- Sozial
 - Aufklärung
 - Kind kann sich besser wehren, wenn es weiss, was vorgeht
 - Enttabuisierung / Aufbrechen von Macht-Strukturen (die Missbrauch begünstigen)
 - Armuts-Bekämpfung
- Juristisch
 - Art. 197 StGB (Strafbarkeit der Herstellung, Weiterverbreitung, Konsum, etc.)
- Technisch
 - Eindämmung der Weiterverbreitung



Zusammenfassung Teil 1

- Übelste Formen von Kriminalität
- Ursachen-Bekämpfung schwierig
- Geeignete Massnahmen zur Bekämpfung notwendig



Teil 2: Technische Massnahmen / Schweizer Gesetzgebung

Bisherige (technische) Massnahmen

- Freiwillige Netzsperrern
 - Bundesamt für Polizei (fedpol) unterhält Sperrlisten und stellt diese den Providern zur Verfügung
 - Die grossen Access-Provider (Swisscom, UPC, etc.) implementieren DNS-Sperren
 - Abdeckung ca. 85% der Kunden in der Schweiz
 - Wirksamkeit m.W. nie wissenschaftlich untersucht
- Allgemeines Meldeformular bei fedpol



Vorschlag Bundesrat (neu)

- Entwurf neues Fernmeldegesetz (E-FMG)
 - **Netzsperrren-Zwang** für alle Access-Provider
 - Art. 46a Abs. 2
 - *«Die Anbieterinnen von Fernmeldediensten unterdrücken die Informationen mit pornografischem Inhalt nach Artikel 197 Absätze 4 und 5 des Strafgesetzbuchs, auf die das Bundesamt für Polizei sie hinweist.»*



Netzsperrern?

- «Vorhang ziehen» bzw. «aus den Augen, aus dem Sinn» löst selten ein Problem
 - Netzsperrern verdecken nur die Webseite, schützen jedoch nicht die Opfer
- Netzsperrern laufen dem Meldewesen zu wider (weniger Meldungen)
 - Keine Meldung neuer Inhalte – keine Fahndung nach neuen Opfern
 - Neues CSAM hinter dem «Vorhang» wird später oder gar nie entdeckt
 - Verlängern das Leiden von (noch unbekanntem) Opfern
- Inhalte befinden sich zumeist in geschlossenen Foren
 - daher kein Schutz der Öffentlichkeit notwendig, da keine Zufallsfunde
- Wer solche Inhalte sehen will, wird von Netzsperrern nicht abgehalten
- Gesperrte Inhalte bleiben erreichbar, da einfache Umgehung, z.B.
 - Unter weiteren Internet-Adressen
 - Opera-Browser, DNS, DoH, VPN, Tor, etc.
- Weder Deutschland noch Österreich kennen gesetzliche CSAM Netzsperrern



«Löschen, statt Sperren!»

- Löschen erfolgt an der Quelle
- Löschen funktioniert weltweit
 - z.B. Deutsches BKA im Jahr 2016:
 - Nach vier Wochen lag der Anteil gelöschter Inhalte bei 92%
 - In Zusammenarbeit mit INHOPE



Vergleich der Massnahmen

	Löschen statt Sperren	Freiwillige Netzsperrern	Gesetzliche Netzsperrern
Nutzen	hoch	gering	gering
Wirksamkeit	hoch	gering	gering
Schadenspotential	gering	mittel	hoch
Missbrauchspotential	gering	mittel	hoch
Kosten für Zugangs-Anbieter	N/A	mittel	hoch
Kosten für Inhalte-Anbieter	gering	N/A	N/A
Kosten für Staat	mittel	mittel	hoch
Opportunitätskosten	gering	mittel	hoch
Kosten-Nutzen Verhältnis	gut	schlecht	schlecht

Netzsperrern und Verhältnismässigkeit

- **Eignung: Nein** (praktisch unwirksam, tlw. gar kontraproduktiv)
- **Erforderlichkeit: Nein** («Löschen, statt Sperren!» weitaus wirksamer)
- **Zumutbarkeit: Nein** (Kollateralschäden / Missbrauch für Zensur)

→ Netzsperrern sind unverhältnismässig!

«Löschen, statt Sperren!»



Unser Beitrag (1/2)

- Aufklärungsarbeit durch ISOC-CH, Digitale Gesellschaft und Piratenpartei
 - Kurz-Referat an Hearing der zuständigen parlamentarischen Kommission (KVF-N)
 - Veranstaltung mit INHOPE, Kinderschutz (Pro Juventute), Behörden (Fedpol, BAKOM, BSV), und Providern
 - Zahlreiche telefonische Gespräche mit Parlamentariern
 - Mehrere Besuche in der Wandelhalle
 - Zahlreiche persönliche Gespräche mit Politikern (inkl. zuständige Bundesrätin)
 - Emails / Factsheets / Abstimmungsempfehlungen



Unser Beitrag (2/2)

- Einbringen eines konkreten Änderungsantrags in die KVF-N
 - *«Zwecks zeitnaher und weltweiter Entfernung von Informationen mit pornografischem Inhalt nach Artikel 197 Absätze 4 und 5 des Strafgesetzbuchs koordinieren das BAKOM, das Bundesamt für Polizei und die zuständigen Stellen in den Kantonen geeignete Massnahmen. Dazu können von dritten betriebene Meldestellen sowie Behörden im Ausland beigezogen und unterstützt werden. Der Bundesrat regelt die Einzelheiten.»*
 - Von beiden Räten angenommen und neu als Art 46a Abs 1^{bis} im E-FMG
 - Erfolg!
 - «Leider» nicht als Ersatz, sondern nur in Ergänzung zum Sperrartikel



Zusammenfassung Teil 2

- «Löschen, statt Sperren!» ist wirksam
- Parlament hat sich für Löschen **und** Sperren (E-FMG) entschieden
- Netzsperren bleiben problematisch



Teil 3: INHOPE

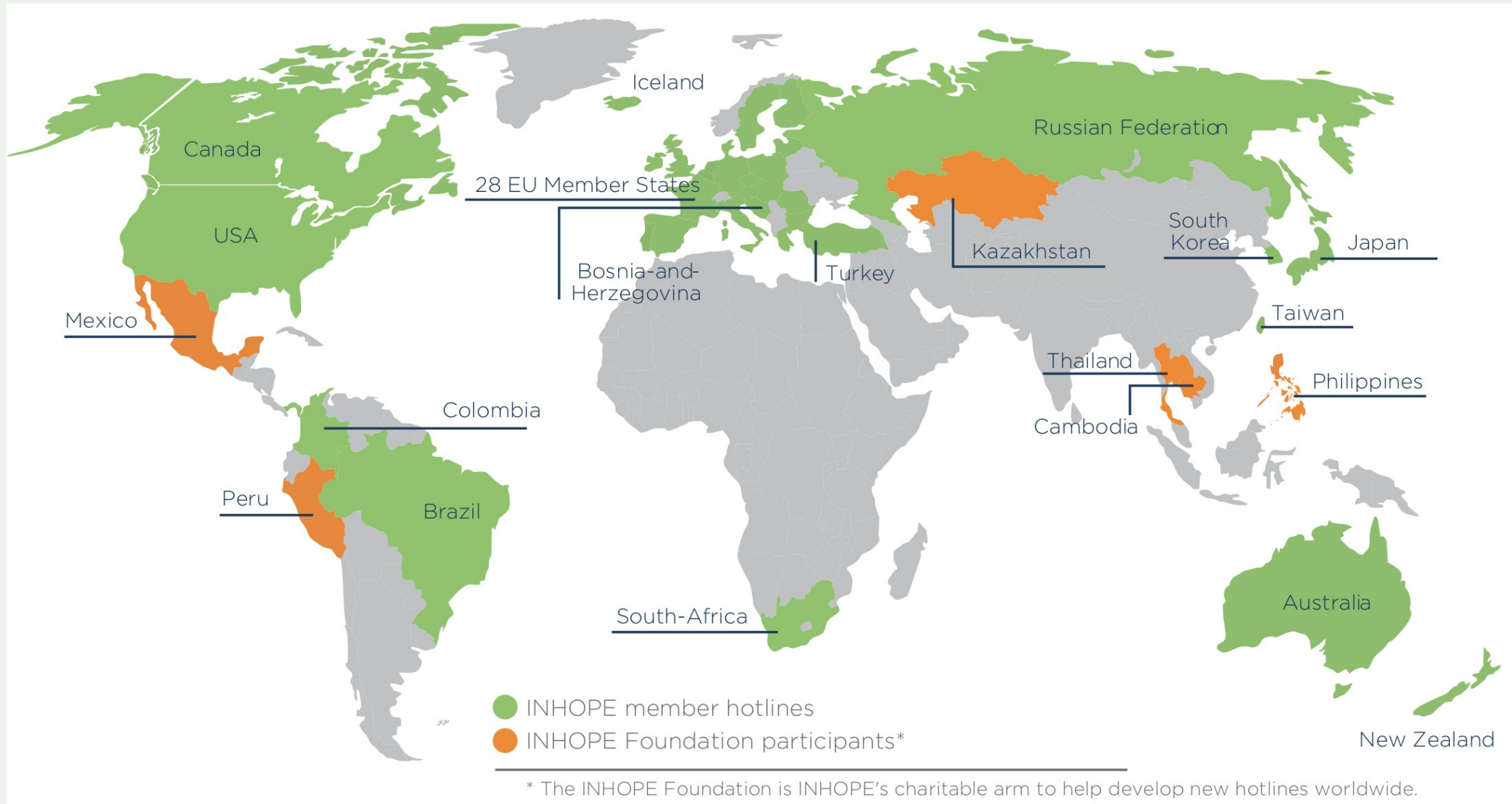


Über INHOPE

- Netzwerk von CSAM Meldestellen
 - 52 Meldestellen (Hotlines) in 46 Ländern
 - Gegründet 1999
 - 98% des CSAM wird in Mitgliedstaaten von INHOPE gehostet
- Wichtigste Ziele:
 - Meldungsaustausch in Kooperation mit Interpol
 - gemeinsame Datenbank
 - Erfahrungsaustausch
 - Erwirken der Löschung von CSAM
- Mehr auf <https://inhope.org/>



Mitglieder von INHOPE



Quelle: <https://inhope.org>



INHOPE Prozedere (Bsp. Deutschland, Hoster im Ausland)

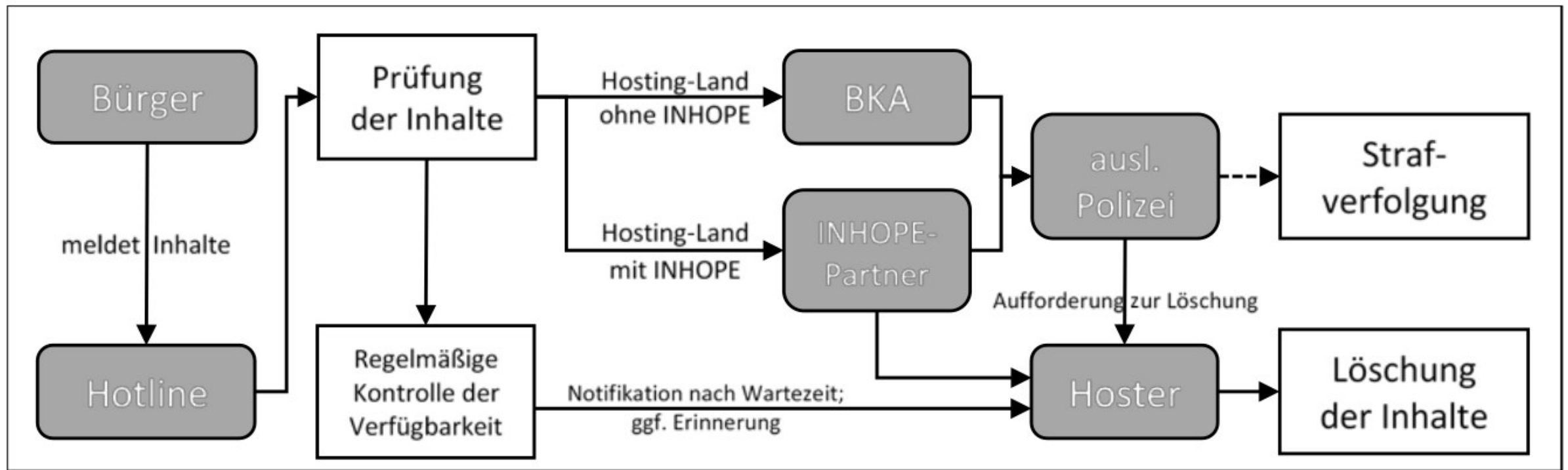


Abbildung 2: Prozedere bei im Ausland gehosteten Inhalten

Was macht INHOPE Meldestelle nach Meldungseingang?

CSAM URL wird in **ICCAM Datenbank hochgeladen**

ICCAM untersucht die URL automatisch nach Video & Fotos

ICCAM erstellt hash-Werte für das gefundene Material und **vergleicht** dieses mit der INTERPOL ICSE Liste

Bereits **bekanntes Material** werden aus dem Report **gefiltert** um den Fokus auf neue Materialien zu legen

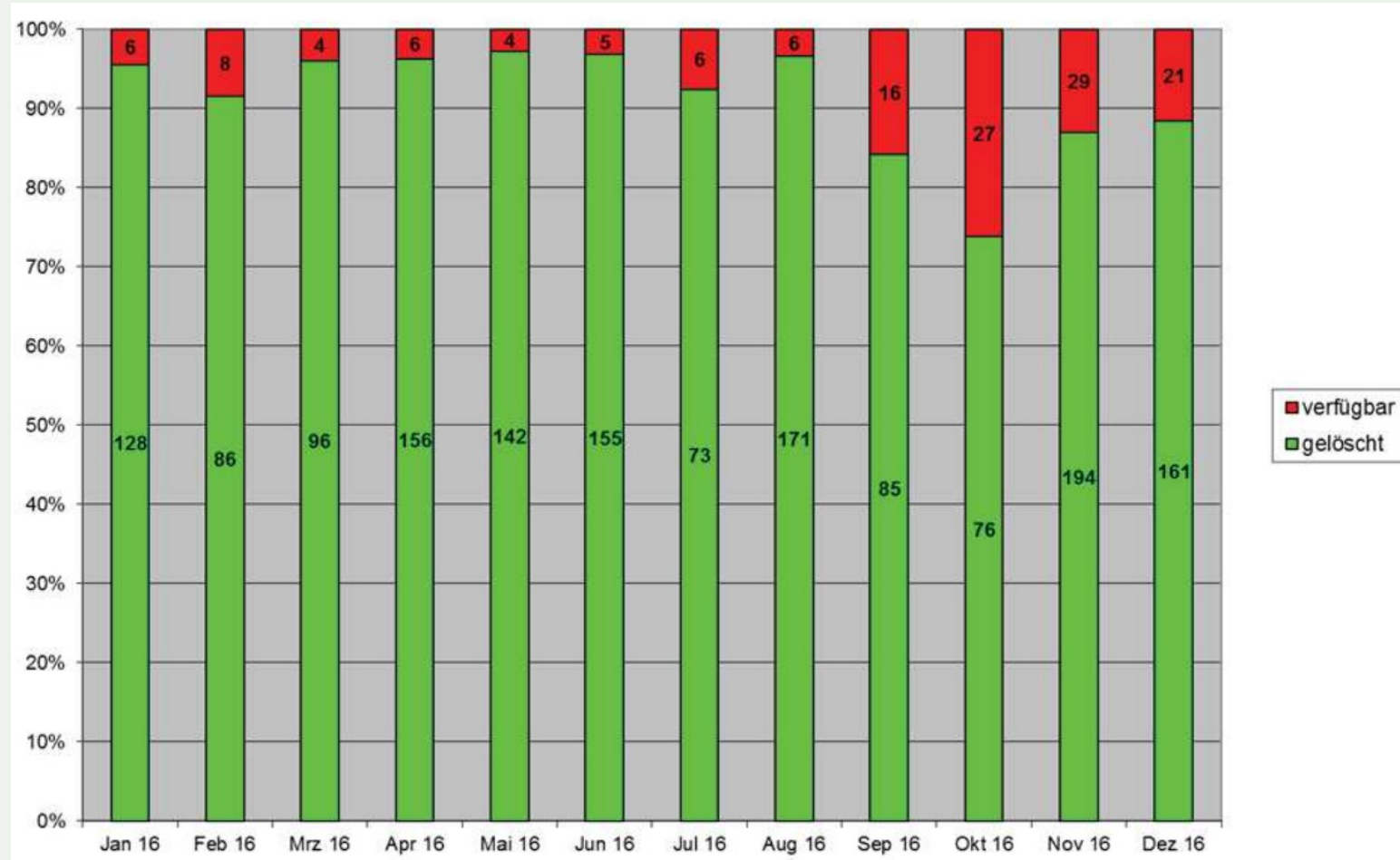
Neue Inhalte werden von MitarbeiterInnen **klassifiziert** (Alter, Geschlecht,...)

Weiterleitung an Hotline im Ursprungsland sowie an Interpol

Bsp. CSAM im Ausland gehostet



Effizienz weltweite Löschung via INHOPE (Bsp. Deutschland)



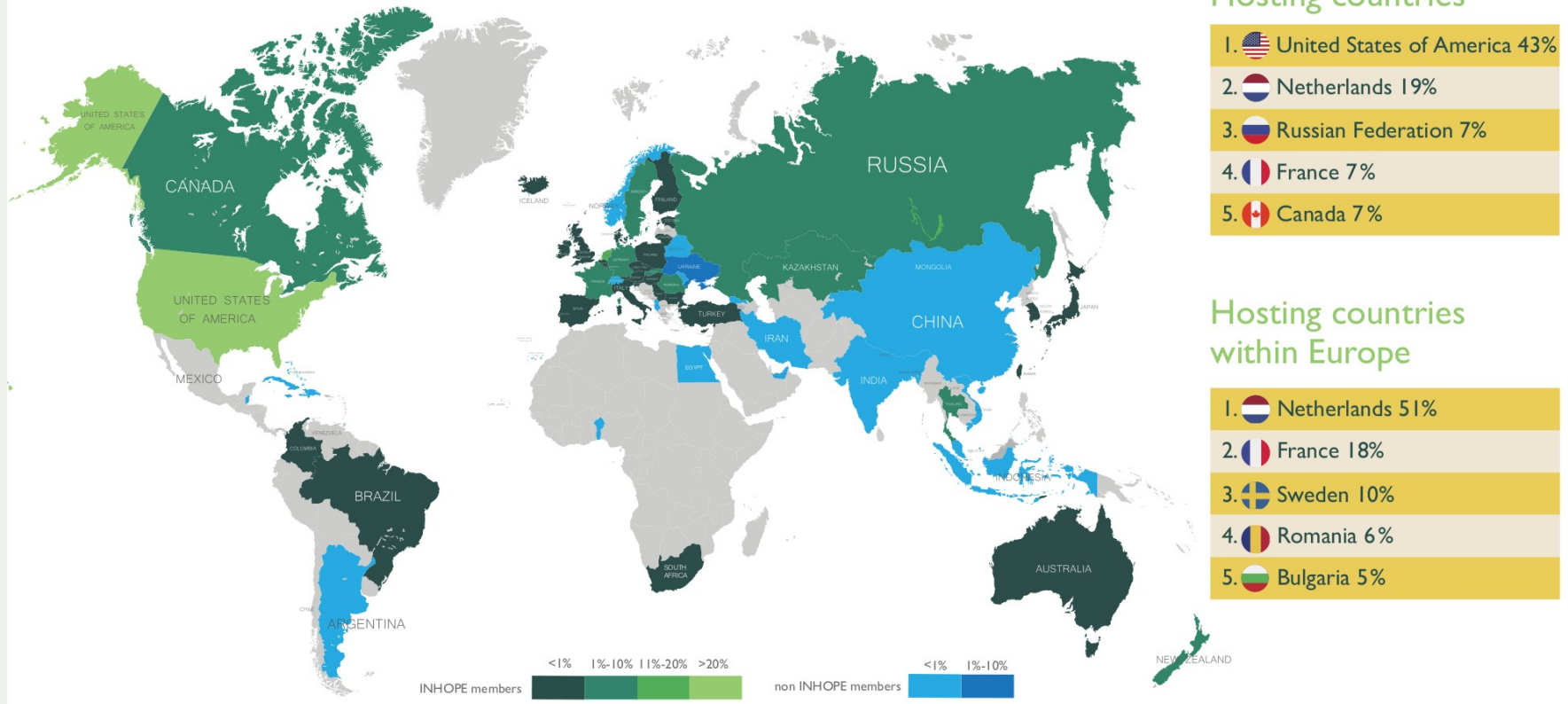
Verhältnis von gelöschten zu noch verfügbaren ausländischen Inhalten im Jahr 2016 vier Wochen nach Eingang des Hinweises im Monatsvergleich.



Hosting-Staaten von CSAM

CSAM Hosting

In 2017, INHOPE member Hotlines traced online child sexual abuse material to over **70 countries**. This map provides an overview of the hosting countries.



Quelle: <https://inhope.org>



Schlüsselfunktionen der INHOPE Meldestellen

- Weiterleitung von Meldungen, um möglichst rasche Löschung zu erreichen
 - Rasche Bekämpfung illegaler Inhalte an der Quelle
- Förderung der Strafverfolgung und des Opferschutzes
- Tiefere Hemmschwelle für Meldungen aus der Bevölkerung
 - Anonymität
 - Betrieb nicht durch Polizei (i.d.R.)
- Austausch von Erfahrungen und Best-Practices
- Ausbildung von Meldestellen-Personal
- Öffentlichkeitsarbeit und Aufbau von Bewusstsein für illegale Inhalte
- Arbeit basiert auf Vertrauen zwischen den Stakeholdern



CSAM Löschung und INHOPE gemäss Bundesrat

- *«Zur Löschung werden die entsprechenden Inhalte über den Interpol-Kanal dem jeweiligen Land gemeldet. Die dortigen Behörden kontaktieren im Regelfall den Internet-Hosting-Anbieter, bei dem die Kinderpornografie auf einem Server bereitgehalten wird. [...]»*
 - Amtsweg, eher ineffizient
 - INHOPE hat viel höhere Erfolgsraten
- *«[...] Es reicht also aus, dass die Schweiz an Interpol beteiligt ist. Eine zusätzliche Schaffung einer nationalen Inhope-Hotline [...] würde das Meldesystem nicht substantiell verbessern [...]»*
 - Mehr Aufklärungsbedarf zu INHOPE notwendig?

Quelle: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20170058>



Nächste Schritte in der Schweiz

- Aufbau einer INHOPE-Meldestelle in der Schweiz
 - Vorprojekt zur Grobabklärung von Fragen wie:
 - Kostenschätzung und Finanzierung eines Betriebs
 - Rechtsform der Organisation
 - Tangierte Gesetze
 - Rahmenbedingungen für notwendige IT (Prozesse, Systeme, Software)
 - Stakeholder / Mitglieder / Partner
 - Mögliche Formen der Zusammenarbeit mit Behörden (inkl. Fedpol) und weiteren Partnern national, inkl. Prozesse
 - Zusammenarbeitsmodel International (weitgehend durch INHOPE vorgegeben)
- Bemerkung:
 - Bisher haben wir praktisch alle Leistungen in Freiwilligenarbeit erbracht
 - Weitergehende Aufgaben sprengen Rahmen dessen, was mit Freiwilligenarbeit möglich ist



Zusammenfassung Teil 3

- Löschung via INHOPE funktioniert weltweit
- Über 90% der Inhalte sind innert vier Wochen vom Netz
- Die Schweiz beteiligt sich (noch) nicht am INHOPE Netzwerk zwecks effizienten CSAM Löschung
 - Bundesrat sieht keinen Bedarf
- Aufbau INHOPE Meldestelle in der Schweiz notwendig



Teil 4: Diskussion



Diskussion

- Fragen zum Vortrag
- Mögliche Diskussionspunkte
 - Unter welchen Umständen sind Eingriffe in die grundlegende Kommunikations-Infrastruktur verhältnismässig?
 - Wechselwirkung von Netzsperrern und andere Massnahmen:
 - In welchen Bereichen wirken Netzsperrern kontraproduktiv?
 - Was kann mit Netzsperrern erreicht werden, was nicht?
«Löschen, statt Sperrern!» oder «Löschen und Sperrern»?
 - Soll die Schweiz beim INHOPE Netzwerk mitmachen?
Braucht es neben dem polizeilichen Meldeformular auch eine Meldestelle, die nicht durch die Polizei betrieben wird?
 - Mögliche Finanzierung einer INHOPE Meldestelle in der Schweiz:
Öffentliche oder private Aufgabe?



About the speaker

Bernie Hoeneisen

- CEO and founder of consulting company for Internet Technology and modern Telephony systems (Ucom.ch)
- dipl. El.-Ing. ETH degree (~Master's degree)
- Internet Policy Activist
- ISOC Switzerland Chapter ([ISOC-CH](#))
 - Head of Public Policy since 2016
 - Chairman (2013-2016)
 - Chair of the Inaugural Meeting (22. April 2012)
- Internet Standardization ([IETF](#))
 - since 1998
 - Author of seven IETF [RFCs](#)
 - Designated Expert of the [IESG](#)

